

aus Dreiern, Sechfern und Groschen? 9. Was ist ordentlich Courant? 10. Brachte ihn durch einen Rippenstoß zum Schweigen. 11. Wegnehmen und fortgehen. 12. Es war schon dunkel, und man brannte Licht an. 13. In der Zeitung stand die Nachricht, daß der Scheffel Roggen 8 Taler kostete. 14. Er wollte mit dem Lichte in der Hand auf dem Roggenboden sehen, wieviel er etwa Getreide zu verkaufen hatte, und danach seine Einnahmen überschlagen (berechnen).

III. Vertiefung. 1. Gedankengang. Der Bauer hat in teurer Zeit eine gute Ernte gemacht und die Böden voll Getreide. Er verstopft sein Herz. Alle, die Getreide von ihm kaufen wollen, weist er mit den Worten ab: „Nicht eher wird der Boden geöffnet, bis der Scheffel 8 Taler kostet. Das ist mein Satz!“ An die Bodentür malt er eine 8.

Ein armer Leineweber bringt am 7. Mai seine schwer erworbenen letzten Taler; aber es fehlen 2 Groschen. Der Bauer weist den armen Mann hartherzig ab. Als des Bauern Söhnlein für den Armen bittet, erhält er einen Rippenstoß.

Am 8. Mai kostet der Scheffel 8 Taler. Der Bauer bekommt die Nachricht in der Abenddämmerung und läuft auf den Boden, um seine Einnahmen zu überschlagen. Da fällt er mit dem Lichte; dieses fliegt ins Stroh und setzt das ganze Haus in Brand. Um Mitternacht ist er ein Bettler.

2. Grundgedanken. Worin der Mensch sündigt, darin wird er gestraft. Allzu stark gespannt, zerspringt der Bogen. 1. Tim. 6, 9: Und die da reich werden wollen usw.

IV. Verwertung. Aufgaben: a) Schildere den geizigen Bauer! (Der Bauer ist unbarmherzig, roh. Wieso? Er gibt dem Knaben einen Rippenstoß. Der Bauer ist unbesonnen, geht mit dem Lichte auf den Boden, wo Stroh liegt. Der Bauer ist undankbar gegen Gott, der ihm das Getreide geschenkt, damit er seinen Brüdern helfe.) b) Zeige das WaIten Gottes! Bibelspruch: Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Was der Mensch säet, das wird er ernten. c) Beherzige folgende Sprichwörter und Sprüche, und erkläre sie! Der Geizige hat den Schlüssel zum Geldkasten verloren. — Der Geizige macht sich seine Höllenfahrt sauer. — Wer sich des Armen erbarmt, der leihet dem Herrn. — Brich dem Hungerigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe in dein Haus! — Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! — „Wird der Arme zu mir schreien, daß du so unbarmherzig bist, so werde ich ihn erhören,“ spricht der Herr.

Eduard Wiessner.

19. Christoph Kolbheim.

W. D. v. Horn. Spinnstube 1848. S. 49. (Weise geändert.)

Wie mancher hat sich schon gesagt: „Was mich nicht brennt, das blas ich nicht!“ und ist vorüber gegangen, wo er hätte helfen sollen. Das ist so ein Sprichwort, womit sich die Geizigen, Hartherzigen und andere Leute dieser Art beruhigen, wenn der Geist nicht willig und das Fleisch schwach ist. So dachte auch der Priester und Levit, als sie den Armen in seinem Blute liegen sahen und sich aus dem Staube machten.